

Kirchturm

30. April

Extra

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir steuern direkt auf den Sonntag „Jubilate“ zu.

Diese Aufforderung erscheint derzeit als unerhörte Zumutung.

Mehr noch, denn gewohnte Bilder und Erlebnisse des Jubels sind vorübergehend unverfügbar: das jubelnde Fußballstadion, jubelnde Konzertbesucher auf der Kieler Woche, das vor Wiedersehensfreude jubelnde Enkelkind.

Abgesagt.

Und um jede Absage wurde und wird gerungen, denn sie schmerzt.

Sowohl am vergangenen als auch am kommenden Wochenende hätten die Konfirmationsgottesdienste gefeiert werden sollen. Auch abgesagt.

Da haben die Familien längst die liebevoll gestalteten Einladungen verschickt, Locations gemietet oder die Feier im Garten geplant, sowie eine dem Anlass entsprechende Garderobe im Kleiderschrank.

Menschen teilen in diesen Tagen die Erfahrung von Absagen und Enttäuschungen, von fehlenden Planungsperspektiven und die damit einhergehenden Verunsicherungen.

Wir als Gemeinde teilen aber auch unseren Glauben, mit dem sich gerade die Konfirmand*innen in ihrem Unterricht auseinandersetzen, den sie hinterfragen und deren Traditionen sie sich aneignen. Dazu gehören auch die Worte von Psalm 23, die seit Jahrhunderten von Generation zu Generation weitergegeben werden. Zu Beginn eines jeden Unterrichts versammeln sie sich im Altarraum der Kirche und zünden die Kerze in ihrem eigens gestalteten Kerzenglas an.



Ihre Kerzen haben nun schon Wochen nicht mehr gebrannt, wissen sich aber auch in der Dunkelheit in Gottes Licht geborgen.

Sonst aber, im Unterricht, wenn alle Kerzen entzündet sind, sprechen die Konfirmand*innen zusammen die so vielen Menschen vertraute Worte. Stimmen Sie gerne ein:

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.



Ein Psalm Davids, so leitet die Bibel dieses Gedicht ein. Von David ist überliefert, er sei ein begnadeter Poet und Musiker gewesen. Er war derjenige, der als jugendlicher Hirte gegen den übermächtigen Goliath kämpfte und den Sieg errang. Und es war David, der zum König des Gottesvolkes Israel gesalbt wurde.

Sein Weg durch das Leben war keineswegs frei von Steinen: als man ihm nach dem Leben trachtet, versteckt er sich in der lebensfeindlichen Wüste; er muss erleben, wie sein bester Freund im Krieg stirbt.

Seine Geschichte mit vielen Absagen an das, was unter einem normalen, beschaulichen Leben verstanden werden kann, wird dabei jedoch immer wieder von einer Zusage unterbrochen, die wohl größte Zusage, die die Bibel kennt: „Gott, der Herr, war mit ihm“.

In Psalm 23 hat David dieser Zusage unübersehbar einen Ausdruck verliehen. Mit Worten und Bildern versucht er zu beschreiben, wie er sie erlebt, wie sie ihn getragen hat.

Diese Zusage Gottes, die David, seine Mitmenschen, die Menschen nach ihm bis in die Gegenwart hinein erspüren. Die sie und auch mich glauben und sagen lässt: Gott ist mit uns.

Psalm 23 verneint dabei die dunklen Täler nicht, die der Mensch hin und wieder zu durchschreiten hat, die so sehr ängstigen und ausweglos erscheinen können. David selbst muss sich häufig gefragt haben: Was wird sein? Welcher Weg ist der richtige? Bei Gott findet er Trost und Zuversicht: „Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“ Vertrauen und Hoffnung, dass „Gutes und Barmherzigkeit“ folgen werden.

Es ist ein Urvertrauen darauf, dass die Nacht mit dem neuen Tag weichen wird. Oder, wie wir es im Wonnemonat Mai weiter hautnah erleben werden, dass alles zu neuem Leben erwacht.

Wem danach ist, dessen Seele möge in diesen Jubel der Schöpfung auf das Leben einstimmen und, wenn vielleicht auch nur für einen kurzen Augenblick, neu belebt, erquickt werden.

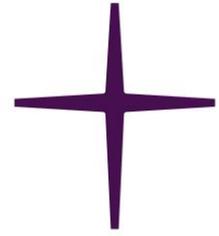


Das Vertrauen darauf, die Hoffnung, dass auch die Corona-Nacht immer weiter weichen wird, begegnet mir überall. An der Bushaltestelle, im Supermarkt, in WhatsApp-Chats. Da hörte ich: „Ich fühle mich eingesperrt...“ oder „Ich bin so einsam...“ „Alles abgesagt – ich möchte so gerne wieder...“. *Und ob ich schon wanderte im finstern Tal.* Und immer, wirklich immer, folgt schließlich ein mächtiges Aber. „Aber wir halten durch und es wird auch wieder anders.“ *Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen.*

Alle diese Zusagen möchte ich an Sie und Euch weitergeben!
Und in dieser Woche auch ganz besonders an die Konfirmand*innen des Jahrgangs 2020 und ihre Familien!

Ihre und Eure Inga Hauschildt, Gemeindepädagogin

bleibt behütet



#hoffnungsläuten

Gottesdienste

Auch wir haben freudig zur Kenntnis genommen, dass Gottesdienstfeiern bald wieder möglich sein könnten. Wir hoffen darauf, dass es bald sein wird. Doch wann es soweit ist, können wir heute noch nicht sagen. Es wird sicher nicht vor Mitte Mai sein können, denn wir müssen uns mit großer Sorgfalt vorbereiten, damit wir niemanden gefährden. Wir sind bereits dabei, uns Wege zu überlegen. Bitte gedulden Sie sich noch etwas, Sie werden davon erfahren, wenn es soweit ist.

Einkaufsdienst

Sie möchten oder können das Haus nicht verlassen?
Wir sind für Sie da!

Jugendliche und Erwachsene unserer Gemeinde haben sich zusammengetan, um für Sie den Einkauf zu übernehmen oder Medikamente aus der Apotheke abzuholen.

Jeden Tag (außer am Sonntag) können Sie sich am Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr und am Nachmittag zwischen 16 und 17 Uhr unter folgender Nummer melden: **01522 514 70 67**.

Wir laden Sie ein, uns ihre **Gedanken und Gebete** zu schicken: per Mail an meinegebete@kirche-heikendorf.de, oder sie in den Briefkasten vor der Kirche zu werfen. Auch bei Facebook erreichen Sie uns.



Auch weiterhin sind wir für sie da!

www.kirche-heikendorf.de <https://www.facebook.com/KircheHeikendorf/>

Kirchenbüro: 0431-248 77-0 (die + frei 10 - 12, do 15 - 17),
info@kirche-heikendorf.de

Pastorin Andrea Schmidt, 0431-248 77-12,
pastorin.schmidt@kirche-heikendorf.de

Pastor Joachim Thieme-Hachmann, 0431-248 77-11,
pastor.thieme-hachmann@kirche-heikendorf.de

meinegebete@kirche-heikendorf.de